

Tarnowicker

Kreis- und



Stadt-Blatt.

Beilagen: Neue Gedächtniss- und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich vorauszuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pf. Einrückungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweigesparte Korpuszeile 30 Pf. im Anzeigenenteile für 1 fünfgesparte Korpuszeile 15 Pf. Auskunftsgebühr 25 Pf.

Nr. 121.

Tarnowitz. Mittwoch den 9. Oktober 1907.

Jahrg. XXXV.

Amtlicher Teil.

Gemäß Ziffer 6 der „Vorschriften über die Ausbildung von Gewerbeschullehrerinnen“ vom 23. Januar 1907 (G. M. Bl. S. 14) bestimme ich, daß der Ausbildung der Gewerbeschullehrerinnen vorläufig die beifolgenden Lehrpläne zugrunde zu legen sind. Beim Lehrplan für Puz ist vorausgesetzt, daß die Ausbildung in einem anderen Fach vorangegangen ist, da diese Lehrbefähigung bis auf weiteres nur erteilt werden soll, nachdem eine andere Lehrbefähigung bereits erworben ist. Ein Lehrplan für Zeichnen ist nicht ausgestellt, da Lehrerinnen für dieses Fach einstweilen nicht ausgebildet werden sollen.

Berlin den 7. September 1907.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

J. A. Simon.

IV. 9303. I. G. XXVII. 8650.

Lehrplan

für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerinnen für Kunstarbeiten.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung von Kunsthandarbeit zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. **Kunsthandarbeiten:** Leinen Durchbruch und à jour-Stickerei, Weiß- und Buntstickerei, unter Berücksichtigung der verschiedensten Techniken, Applikation, Goldstickerei, Knüpfen, Spitznähen und Klöppeln, Weben; Stick mit der Nähmaschine.

2. **Nähmaschinenkunde:** Nähmaschinenysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten, Justierungen und kleinere Reparaturen.

3. **Stofflehre:** An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die Kunsthandarbeiten erforderlichen Garne und Stoffe unter Angabe der Kennzeichen der verschiedenen Qualitäten, der üblichen Ausmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

4. **Geschichte der Textilkunst:** Geschichtliche Entwicklung der Textil-Techniken; Trachtenstudium, Skizzieren einzelner Trachten.

5. **Stillehre:** Besprechung der Stilarten in historischer Reihenfolge; Skizzieren einzelner Vorbilder.

6. **Zeichnen:** Naturstudien, Stilisieren, Entwerfen von Flächenmustern, Farbstudium.

7. **Pädagogik:** Unterricht in der Psychologie, insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Überblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

8. **Lehrübungen:** Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

9. **Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre:** Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

10. **Singen und Turnen:** Besondere Pflege der Volkslieder, Freilübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 2 Jahre zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl				Gesamt- stundenzahl
		1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	3. Halb- jahr	4. Halb- jahr	
1	Kunsthandarbeiten . . .	14	16	14	10	1080
2	Nähmaschinenkunde . . .	1	—	—	—	20
3	Stofflehre . . .	1	1	—	—	40
4	Geschichte der Textilkunst . . .	—	—	2	2	80
5	Stillehre . . .	1	1	1	1	80
6	Zeichnen . . .	12	12	10	10	880
7	Pädagogik . . .	—	—	2	2	80
8	Lehrübungen . . .	—	—	1	5	120
9	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre . . .	1	—	—	—	20
Summe		30	30	30	30	2400
10	Singen und Turnen . . .	4	4	4	4	4

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für einfache und feine Handarbeiten sowie Maschinennähen.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung von einfachen und feinen Handarbeiten sowie im Maschinennähen zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. **Handarbeiten und Maschinennähen:** Aussäubern seiner und gemusterten Wäsche, von Kleidern, Tüll, Gardinen und Spitzen; à jour-, Durchbruch-, point-lace-, Aufnäh- und Knüpfarbeiten; Leinen-, Woll- und Seidenstickerei, Stick mit der Nähmaschine.

2. **Maschinennähen:** Herstellen von Gegenständen aus verschiedenen gewerblichen Fachgebieten mit Anwendung sämtlicher auf der Nähmaschine auszuführender Verzierungstechniken.

3. **Nähmaschinenkunde:** Nähmaschinenysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten; Justierungen und kleinere Reparaturen.

4. **Stofflehre:** An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die einfachen und feinen Handarbeiten erforderlichen Garne und Stoffe unter Angabe der Kennzeichen der verschiedenen Qualitäten, der üblichen Ausmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

5. **Stillehre:** Besprechung der Stilarten in historischer Reihenfolge; Skizzieren einzelner Vorbilder.

6. **Fachzeichnen:** Zeichnerische Darstellung guter Vorbilder; Buchstaben- und Monogrammzeichnen; Vergroßern, Verkleinern und Verändern von Mustern; Farbstudien.

7. **Pädagogik:** Unterricht in der Psychologie insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Überblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

8. **Lehrübungen:** Unterweisung in der Fachmethodik durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Übungsschule.

9. **Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre:** Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

10. **Singen und Turnen:** Besondere Pflege der Volkslieder, Freilübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl				Wöchentliche Stundenzahl	Gesamtstunden- zahl	
		1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	3. Halb- jahr	4. Halb- jahr			
1	Handarbeiten und Maschinennähen . . .	14	16	14	10	14	12	520
2	Maschinennähen . . .	1	—	—	—	5	5	200
3	Nähmaschinenkunde . . .	—	—	—	—	1	—	20
4	Stofflehre . . .	—	—	—	—	1	1	40
5	Stillehre . . .	—	—	—	—	1	1	40
6	Fachzeichnen . . .	—	—	—	—	4	4	160
7	Pädagogik . . .	—	—	—	—	2	2	80
8	Lehrübungen . . .	—	—	1	5	1	5	120
9	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre . . .	—	—	—	—	1	—	20
Summe		30	30	30	30	30	30	1200
10	Singen und Turnen . . .	4	4	4	4	4	4	4

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für Puz.

Bei dem Lehrplan ist vorausgesetzt, daß die Ausbildung in einem anderen Fach vorausgegangen ist, da die Lehrbefähigung für Puz bis auf weiteres nur erteilt werden wird, wenn eine andere Lehrbefähigung bereits erworben ist.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, im Puz zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. **Puzmachen:** Sticharten; Rüschen, Schleisen und Rosetten; Hutmöbel; Ginnähen des Futters; Säumen, Kräuseln usw. von Sammt, Seide, Chiffon, Tüll und ähnlichen Stoffen; Anfertigen der Hutformen; Beziehen derselben; Nähen von Strohhüten; Garnieren; Herstellen von Kinderhüten, Häubchen und Modeartikeln für die Bekleidung und Dekoration.

2. **Stofflehre:** An der Hand von Sammlungen Besprechung der für den Puz erforderlichen Garne, Stoffe, Besätze und sonstiger Zutaten unter Angabe der Kennzeichen von verschiedenen Qualitäten, der üblichen Ausmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

3. **Fachzeichnen:** Zeichnerische Darstellung guter Vorbilder, Farbstudien.

4. **Kostümkunde:** Besprechung der durch ihre Eigenart besonders hervortretenden Trachten in historischer Reihenfolge, Skizzieren einzelner Trachten.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: $\frac{1}{2}$ Jahr zu 20 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl				Wöchentliche Stundenzahl	Gesamtstunden- zahl
		1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	3. Halb- jahr	4. Halb- jahr		
1	Puzmachen . . .	—	—	—	—	18	360
2	Stofflehre . . .	—	—	—	—	2	40
3	Zeichnen . . .	—	—	—	—	8	160
4	Kostümkunde*) . . .	—	—	—	—	2	40
Summe							

Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung der Damen- und Kinder-garderobe zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. **Schneidern:** Ausgearbeitete Futtertaille, Unterröcke, Blusen, Kleider, Reform- oder Prinzesskleid, Morgenrock, Schneidertaille, Kostümjacke mit Rock, Kinderkleid, Knabenanzug. Die Anfertigung der Gegenstände ist nach selbst genommenen Körpermaßen sowie an der Hand gegebener Schnittmuster zu üben. Ferner müssen die Schülerinnen mit den im Gewerbe üblichen Normalformen vertraut gemacht werden.

2. **Nähmaschinenkunde:** Nähmaschinensysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten; Justierungen und kleinere Reparaturen.

3. **Stofflehre:** An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die Damen- und Kinder-Garderobe erforderlichen Garne, Stoffe, Besätze und sonstiger Zutaten unter Angabe der Kennzeichen von verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

4. **Fachzeichnen:** Gewandzeichnen unter Berücksichtigung der schmückenden Einzelheiten, Farbstudien.

5. **Kostümkunde:** Besprechung der durch ihre Eigenart besonders hervortretenden Trachten in historischer Reihenfolge, Skizzieren einzelner Trachten.

6. **Pädagogik:** Unterricht in der Psychologie insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Überblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

7. **Lehrübungen:** Unterweisung in der Fachmethode durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Leibungsschule.

8. **Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre:** Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

9. **Singen und Turnen:** Besondere Pflege der Volkslieder. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstunden- zahl
		1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	
1	Schneidern	19	17	720
2	Nähmaschinenkunde	1	—	20
3	Stofflehre	1	1	40
4	Fachzeichnen	4	4	160
5	Kostümkunde	1	1	40
6	Pädagogik	2	2	80
7	Lehrübungen	1	5	120
8	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	1	—	20
	Summe	30	30	1200
9	Singen und Turnen	4	4	

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin

für Wäscheauffertigung.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der Anfertigung von Wäsche zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. **Wäscheauffertigungen:** Garnierte Bettwäsche, Schürzen, reichgarnierte Unterröcke, Blusekleider, Taghemden, Nachtkleider, Griftermäntel, Morgenröcke oder Morgenjacken, Hemdhosen, Damen-Nachthemden, Untertaillen, Hemdblusen, Herrenhemden, Erstlingswäsche, Kinderwäsche. Die Anfertigung der Gegenstände ist nach selbstgenommenen Körpermaßen sowie an der Hand gegebener Schnittmuster zu üben. Ferner müssen die Schülerinnen mit den im Gewerbe üblichen Normalformen vertraut gemacht werden.

2. **Nähmaschinenkunde:** Nähmaschinensysteme; Bau, Einrichtung und Behandlung der verschiedenen Arten; Justierungen und kleinere Reparaturen.

3. **Stofflehre:** An der Hand von Sammlungen Besprechung der für die Wäsche erforderlichen Garne und Stoffe unter Angabe der Kennzeichen der verschiedenen Qualitäten, der üblichen Aufmachungen (bei den Garnen), der Handelsbreiten (bei den Stoffen) und der durchschnittlichen Preise.

4. **Fachzeichnen:** Zeichnerische Darstellung guter Vorbilder; Buchstaben- und Monogrammzeichnen; Besprechungen über Farbenwirkungen.

5. **Pädagogik:** Unterricht in der Psychologie insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Überblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

6. **Lehrübungen:** Unterweisung in der Fachmethode durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Leibungsschule.

7. **Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre:** Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

8. **Singen und Turnen:** Besondere Pflege der Volkslieder. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan.

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstunden- zahl
		1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	
1	Wäscheauffertigen	21	19	800
2	Nähmaschinenkunde	1	—	20
3	Stofflehre	1	1	40
4	Fachzeichnen	3	3	120
5	Pädagogik	2	2	80
6	Lehrübungen	1	5	120
7	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	1	—	20
	Summe	30	30	1200
8	Singen und Turnen	4	4	

Lehrplan für die Ausbildung als Gewerbeschullehrerin für Kochen und Hauswirtschaft.

Lehrziel: Die Lehrerin soll befähigt werden, erwachsene Mädchen, die im eigenen

Haushalt oder gewerblich tätig sein wollen, in der bürgerlichen und seinen Küche sowie in allen Hausharbeiten zu unterrichten.

Lehrstoff: 1. **Kochen:** Koch- und Brateneinrichtungen und Küchengeräte jeder Art einschließlich solcher für besondere Zwecke; Einkauf und Aufbewahren der Lebensmittel herstellen von kalten und warmen Getränken; Zubereiten der kalten und warmen Brühe und Zwischengerichte, der seinen Suppen und Gemüse; Kochen, Schmoren, Dämpfen, Braten aller Fleischstücke, von Flüss- und Seefischen sowie der Krustentiere, von Wild und Geflügel jeder Art; Herstellen von seinen Saucen, Mayonaisen, Speisen, Gefüßen, Salaten, Komposten, Backwerken und Torten; Einmachen; Zusammenstellen und Berechnen der Mahlzeiten für den täglichen Bedarf und für kleinere und größere Gesellschaften und Feste; Aufbewahren und Verwerten von Resten; Kinder- und Krankenkost. Dem Zubereiten der Speisen gehen Besprechungen über Herkunft, Nährwert und Preise der Nahrungsmittel voraus.

2. **Hausarbeiten:** Tafelschmuck, Tischdecken und Servieren; Reinigen der Küchen der Kochgeräte und des Geschirrs; Reinigen und Erhalten der für Möbel, Dielen und Wandtäfelungen gebräuchlichen Holzarten, der für Möbelbezüge, Teppiche, Wandbekleidungen, Gardinen und Vorhänge üblichen Stoffarten, der zu Nippes und größere Schmuckgegenstände benötigten Materialien und der für Tischgeräte zur Verwendung kommenden Metalle; Behandeln der verschiedenen Arten von Matratzen und Betten; Bedienen der bekanntesten Beleuchtungs-, Heizungs-, Lüftungs- und Badeeinrichtungen; Desinfektion; Pflege der Blumen; Schmuck des Hauses nach Auswahl und Anordnung; Reinigen und Aufbewahren von Kleidungsstücken und Schmucksachen.

3. **Waschen und Plätzen:** Waschen, Reinigen mit Chemikalien und Plätzen seiner Haush- und Leibwäsche einschließlich der Kragen, Manschetten und Oberhemden, von Spitzen und Stickereien und von mit diesen versehenen oder in anderer Weise garnierten Bekleidungsgegenständen, von Handschuhen und Gardinen, Ordnen des Wäscherschranks.

4. **Maschinenähen:** Zuschniden und Nähen der Küchen- und Bettwäsche, von Arbeitsschürzen und von einfachen Wirtschaftskleidern.

5. **Naturkunde einschl. Nahrungsmittellehre:** Ausbau und Erweiterung des bei der Ausbildung als Lehrerin für Hauswirtschaftskunde durchgearbeiteten Lehrstoffes mit besonderer Berücksichtigung der hauswirtschaftlichen Praxis; Unterweisung in experimentellen und mikroskopischen Arbeiten; Einführung in die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen über Nahrungs-, Genussmittel und Gebrauchsgegenstände; Besichtigungen von gewerblichen und industriellen Betrieben im Anschluß an den Unterricht.

6. **Buch- und Rechnungsführung:** Einrichten und Führen der Bücher und Ordnen der Rechnungen für einen größeren Wirtschaftsbetrieb; Einteilen des Jahres-, Vierteljahres und Monatseinkommens; Kostenberechnungen für alle regelmäßigen und außergewöhnlichen Bedürfnisse des Haushaltes.

7. **Pädagogik:** Unterricht in der Psychologie, insbesondere des Jugendalters unter steter Bezugnahme auf die Unterrichts- und Erziehungslehre, wie sie durch den Charakter der gewerblichen Unterrichtsanstalten bedingt ist; Überblick über die Geschichte der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung des Frauenbildungswesens bis in die neueste Zeit; Lektüre ausgewählter Kapitel pädagogischer Klassiker; Besprechung hervorragender neuerer Erscheinungen unter Zuhilfenahme der Privatlektüre.

8. **Lehrübungen:** Unterweisung in der Fachmethode durch die Fachlehrerin; Hospitieren und Lehrübungen, wenn möglich in einer Leibungsschule.

9. **Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre:** Dem Fassungsvermögen der Seminaristinnen angepaßte Vorträge aus einzelnen Gebieten der Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der die Frauenberufe betreffenden Fragen.

10. **Zeichnen:** Freihandzeichnen nach Gebrauchsgegenständen und Pflanzen; Wandtafel- und Gedächtniszeichnen; Verzieren von Speisen.

11. **Singen und Turnen:** Besondere Pflege des Volksliedes. Freiübungen, Bewegungsspiele. An die Stelle des Turnens können auch größere gemeinsame Spaziergänge, Schwimmen, Sportübungen, Gartenarbeiten und andere Beschäftigungen treten, die die körperliche Entwicklung, Gesundheit und Gewandtheit zu heben geeignet sind.

Stundenverteilungsplan

Ausbildungszeit: 1 Jahr zu 40 Unterrichtswochen.

Lfd. Nr.	Unterrichtsfächer	Wöchentliche Stundenzahl		Gesamtstunden- zahl
		1. Halb- jahr	2. Halb- jahr	
1	Kochen	12	12	480
2	Hausarbeiten	6	—	120
3	Waschen und Plätzen	—	6	120
4	Maschinenähen	3	—	60
5	Naturkunde einschl. Nahrungsmittellehre	2	2	80
6	Buch- und Rechnungsführung	1	1	40
7	Pädagogik	2	2	80
8	Lehrübungen	1	5	120
9	Bürgerkunde und Volkswirtschaftslehre	1	—	20
10	Zeichnen	2	2	80
	Summe	30	30	1200
11	Singen und Turnen	4	4	

B.IV. 8754.

Tarnowitz den 3. Oktober 1907.

Der Kreisausschuß hat beschlossen, wie in den Vorjahren, so auch in diesem Jahre zu Weihnachten an ländliche sowie an städtische Dienstboten für ununterbrochene, mehrjährige treu geleistete Dienste wiederum Prämien zu verteilen.

Dienstherrschäften, deren Dienstboten bei ihnen eine ununterbrochene Dienstzeit von mindestens 10 Jahren aufzuweisen haben, werden erachtet, für dieselben ein von der Ortspolizeibehörde beglaubigtes Attest, welches den vollständigen Vor- und Zusamen des Dienstboten, sein Lebensalter, die nähre Bezeichnung des Dienstoerthaltnisses (Knecht, Magd usw.), die Dauer der ununterbrochenen Dienstzeit, die Führung in bezug auf Fleiß, Treue und Wohlverhalten, sowie eine Bescheinigung über die noch fortbestehende Dienstauglichkeit enthalt, alsbalb, spätestens aber bis zum 15. November 1907 mir zur weiteren Veranlassung einzureichen.

Nach diesem Zeitpunkte eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

J. B. von Brockhausen.

Tarnowitz den 7. Oktober 1907.

Ich

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau.

Deutschland.

— Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie offiziös bestätigt wird, ans der Rückreise von England der Königin Wilhelmine einen Besuch machen und zwar voraussichtlich zwischen dem 18. und 20. November. Zu Ehren der Kaiserlichen Gäste ist eine Flottenschau in Wismar in Aussicht genommen.

— Die Kaiserin hat dem Ostdeutschen Junglingsbund für seinen Basar eine große Anzahl prächtiger Gaben gesandt. Der genannte Basar findet am Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. Oktober d. J. von vormittag 11 Uhr bis abends 10 Uhr in den Sälen des Sophiengemeindehauses zu Berlin, Gr. Hamburger Straße 28, statt. Die hulden Gaben aus der Hand der Kaiserin sind eine besondere Zierde des Basars, und der Kaisertisch wird schnell ausverkauft werden. Auch sonst bietet der Basar reichliche Gelegenheit, gute und nützliche Dinge, z. B. schon für das Weihnachtsfest, einzukaufen, die schönen Säle mit dem wohlbesetzten Büfett gewähren dazu einen behaglichen Aufenthalt. Endlich verspricht der Kolonialabend am Dienstag den 8. Oktober, abends 7½ Uhr, auf dem Herr Dr. G. Th. Förster einen Lichtdilberortrag über das Thema „Bilder aus der deutschen Heimat in Ostafrika“ halten wird, für jeden Freunde unserer Kolonien einen hohen Genuss. Eintrittskarten zu diesem Vortrag zu 50 Pf. sind in der Geschäftsstelle des Ostdeutschen Junglingsbundes, Berlin C., Sophienstraße 19, und auf dem Basar selbst zu haben.

— Prinz Albrecht ist in Essen eingetroffen, um an den Laufstrecken in der Krupp'schen Familie teilzunehmen.

— Die Königin-Witwe Karola von Sachsen wird der Beisetzungfeier in Karlsruhe beiwohnen.

— Großfürst Nikolai Michaelowitsch ist mit großer Gefolge in Berlin eingetroffen, um sich als Vertreter bes. Baron zur Teilnahme an den Beisetzungfeierlichkeiten nach Karlsruhe zu begeben.

— Der Bundesrat hat Donnerstag seine erste Plenarsitzung nach den Sommerferien abgehalten. Der Vorsitzende Staatssekretär des Innern Dr. v. Berthmann-Hollweg gedachte mit bewegten Worten des Hinscheidens des Großherzogs Friedrich I. von Baden und gab der tiefen Trauer des Bundesrats Ausdruck über diesen das gesamte deutsche Vaterland schwer treffenden Verlust. Der Bundesrat beschloß, zu den Beisetzungfeierlichkeiten in Karlsruhe eine Abordnung zu entsenden, deren Führung der Reichskanzler übernommen hat.

— Auf dem dem Kommerzienrat Otto, dem bedeutsamsten württembergischen Baumwollindustriellen gehörigen rund 200000 Hektar, d. h. die Größe eines deutschen Herzogtums umfassenden Gebiete in Deutsch-Ostafrika, soll vorzugsweise Baumwolle und auch Kautschuk gebaut werden. Bei dem gesamten Unternehmen sollen keine Ausländer Beschäftigung finden, sondern nur Deutsche ange stellt werden. Herr Otto geht mit dem Plan um, 100 bis 150 Ackerbauer- und Spinnereiarbeiterfamilien anzusiedeln.

— Die Handels-Dampfschiffe der ganzen Welt umfassen rund 30½ Millionen Registertonnen Brutto oder 18 927000 Nettoregistertonnen. Davon entfallen 9 782000 Nettoregistertonnen auf die englische Handelsflotte, 2 109000 auf die deutsche, 1 193000 auf die nordamerikanische und 720000 auf die französische. Demnach besitzt England zweimal soviel Handelsdampfer als die drei übrigen größten Handelsflotten. Was die Segelschiffe anbetrifft, so besitzt England auch die meisten, nämlich den vierten Teil. Deutschland steht da an letzter Stelle, aber die Segelschiffahrt geht überall mehr und mehr zurück.

— Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie hat, wie er in seiner Korrespondenz mitteilt, „liegende Nebenschulen“ in Verbindung mit den Organisationen des Reichsverbandes ins Leben zu rufen beschlossen.

— Wegen öffentlicher Beleidigung der östmärkischen Volkschullehrer wurde von der Strafammer in Graudenz der Redakteur des Polenblattes *Gazeta Grudziąska* Leo Kowalski unter Versagung mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Beleidigungen wurden in Artikeln gefunden, die der Angeklagte in dem von ihm redigierten Blatte veröffentlichte und die er selbst verfaßt zu haben erklärte. Es wurde darin zum Boykott gegen die „zuliegehungenreichen Lehrer“ aufgerufen. Der Strafantrag war vom Kultusminister und den Regierungen der Provinzen Posen und Westpreußen gestellt worden.

— Die militärische Propaganda der Anarchisten steht augendlich stark in Blüte. Man versucht gegen das deutsche Heer eine großzügige Agitation in Szene zu setzen, weil man Preußen und seine Armeen für den festesten Halt der „Reaktion“ hält. Zu diesem Zweck haben sich an den deutschen Grenzen anarchistische Zentren gebildet, von denen aus nach Deutschland Flugzeuge geschmuggelt werden, die in dem Heere auf heimliche Weise zur Verteilung gelangen sollen. Solche Zentren befinden sich in Holland, in der Schweiz, Frankreich, England und Dänemark. Man kann hoffentlich überzeugt sein, daß die Wahrscheinlichkeit unserer Verbündeten einen Erfolg der Propaganda verhindert.

— Eine Haussuchung nach dem Manuskript des Artikels „Die Schandfäule in Memel“ ist auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in der Redaktion der Königsd. Volkszeitung, abgehalten worden, die jedoch ergebnislos verlief. Es soll jedoch wegen dieses gemeinen Artikels Anklage erhoben werden.

— Eine brave nationale Tat, die Nachahmung verdient und in erfreulichem Gegensatz zu dem gewissenlosen Verhalten sogenannter „Deutscher“ steht, wird aus Schlesien

gemeldet. Die Grobessche Besitzung in dem eine Meile von Löwenberg belegenen Dorfe Kesselsdorf, die zum Verkaufe ausgeboten wurde, versuchte der bekannte Güteragent Biedermann aus Posen anzukaufen, um sie zu parzellieren und mit Polen zu besiedeln. Dieses Vorhaben wurde noch rechtzeitig bekannt, und es fand sich sofort ein Deutscher, nämlich Landtagsabgeordneter und Majoratsbesitzer von Wietersheim aus Neuland, der im nationalen Interesse das Gut erstand. Um so mehr ist diese Handlungswise zu rühmen, als Herr von Wietersheim weit über den Wert hat bezahlen müssen, nur um das Gut nicht dem Polen zu überlassen, dessen Angebot auch schon den Wert überstieg.

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Eisenbahnerstreik hat den Betrieb in empfindlicher Weise gestört. Nicht nur auf den direkt von der Bewegung betroffenen Bahnen, sondern auch auf den Anschlußbahnen zeitigt die allgemeine Verlangsamung des Verkehrs Wagen- und Güterstauungen, anderwärts auch Wagenmangel. Auf einzelnen Strecken, besonders jenen der Staatseisenbahngesellschaft, mußte der Güterverkehr eingestellt werden. Die Personen- und Schnellzüge aus der Nordwestbahn und Staatseisenbahngesellschaft in Tetschen und Dobersbach verfügen fast alle Anschlüsse nach Sachsen. Ebenso sandten die preußischen Personenzüge nach Oesterreich an der Grenze keinen Anschluß.

Rußland.

Der Zar hat ein außerordentliches Konzil der russischen orthodoxen Kirche nach Moskau berufen, um über notwendig gewordene Kirchenreformen zu beraten.

In Sebastopol ist ein großer Bombenfund gemacht worden. Ein verhafteter verwundeter Revieraufseher namens Schirov entpuppte sich als der Bauer Formenko, der Kampforganisation angehörend. Bei der genauen Durchsuchung seiner Wohnung wurden neun sehr große Bomben, eine Menge Proklamationen, Dolche und 28 Säckchen zum Bombentransport gefunden. Der verhaftete Verbrecher versuchte eine Bombeexplosion herbeizuführen, wurde aber durch einen Schuhmann davon verhindert.

Die Räudereien in Russland nehmen kein Ende. In Omsk drangen drei Räuber in die Kanzlei des Telegraphenamts ein, in der gerade den Beamten das Gehalt ausgezahlt wurde. Sie töteten den Rentmeister durch Revolverschüsse und verwundeten fünf Personen, davon drei schwer. Bei der Verfolgung der Räuber erschoss sich einer von ihnen, als er kein Entkommen mehr sah; die beiden andern wurden auf der Straße mit der geraubten Geldschatulle festgenommen. Einer derselben ist ein erst 15 Jahre alter frischer Gymnast.

Spanien.

Der König von Spanien hat den deutschen Kronprinzen zum Ehrenmajor des Dragonerregiments Numancia ernannt, das seinen Standort in Barcelona hat. König Alfonso übermittelte dem Deutschen Kaiser, der Chef dieses Regiments ist, sowie dem Kronprinzen seine Glückwünsche auf telegraphischem Wege. Von beiden trafen Dankesgramme ein.

Serbien.

Zwei rätselhafte politische Selbstmorde in Serbien beschäftigen zurzeit die Aufmerksamkeit daselbst. Im Belgrader Untersuchungsgefängnis wurden der Redakteur Milan Nowakowitsch und der frühere Gendarmerieleutnant Max Nowakowitsch erschossen aufgefunden. Nach den amtlichen Darstellungen haben die beiden, nachdem sie mit im Waffendepot gefundenen Gewehren auf die Straße geschossen hatten, sich selbst ums Leben gebracht. Aus privater Quelle wird dagegen gemeldet, daß die beiden Gesangenen anfangs nur in die Luft schossen, um die Außenwelt aufmerksam zu machen und damit gegen ihre ungesetzliche Behandlung Einspruch zu erheben. Sie forderten, daß ihre Sache von der Polizei dem Gerichte überwiesen werden solle. Sie wurden schließlich betäubt, vergiftet oder erschossen. Der Selbstmord sei Erfindung. Der letztere Verdacht ist durch die Leichenschau bedenklich verstärkt worden.

China.

Nach einer Meldung des „Standard“ aus Tientsin werden Vorbereitungen zur Einführung der parlamentarischen Regierungsform in China getroffen. Ein kaiserliches Edikt ordnet einen allgemeinen obligatorischen Unterricht an. Das Volk soll auch in den Grundlehren einer konstitutionellen Regierung unterrichtet werden, damit es besser geeignet sei, Abgeordnete in das zukünftige Parlament zu wählen. Das Edikt erklärt, der Regierung liegt sehr viel an der Einführung parlamentarischer Einrichtungen, doch hänge der Erfolg derselben von der Erziehung und den Kenntnissen der zur Regierung Berufenen ab.

Stadt und Land.

Tarnowitz den 8. Oktober 1907.

Wettervoraussage. 9. Oktober: Meist klar, heiter, milde, strichweise bedeckt. — 10. Oktober: Veränderlich, windig bei normaler Temperatur.

Bon der Bergschule. Diplombergingenieur Otto Büz aus Düsseldorf ist anstelle des ausscheidenden Bergassessors Dunkel zum Lehrer gewählt worden.

Die Liedertafel hatte Sonnabend bei Notkegel eine außerordentliche Hauptversammlung zwecks Wahl eines Vorsitzenden und der Liedermeister. Die Versammlung wurde vom Schriftführer des Vereins Obersekretär Leuchert geleitet. Zum Vorsitzenden ist Biegeleibesitzer Tycza, zum Liedermeister Lehrer Neuber, zum stellvertretenden Liedermeister Lehrer Wemmer gewählt worden. Die Gewählten waren nicht anwesend und sollen wegen Annahme der Wahl befragt werden.

— Kolonial- und Flottenausstellung. Die vom

Vorstand des Tarnowitzer Kreisverbandes des Deutschen Flottenvereins vorbereitete Kolonial- und Flottenausstellung wird am 20. Oktober (Sonntag) eröffnet. Die Ausstellung findet in den Räumen des Volksheims statt. Auf der linken Saalseite sind Kojen aufgestellt, innerhalb deren die Produkte aus den Kolonien Platz finden werden. Am Eingange des Saales finden wir die reichhaltige Sammlung von Produkten aus Kamerun, zum größten Teil geliefert von der Westafrikanischen Pflanzungsgesellschaft Bibundi. In den anderen Kojen sind Produkte aus Togo, Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, Neu-Guinea und den Südsägeln. Die Lieferung von Produkten aus diesen Kolonien erfolgt durch andere Gesellschaften, wie Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft Victoria, Westafrikanische Gesellschaft, Otavi-Minengesellschaft u. a. Bilder von künstlerischem Wandschmuck verzeigen uns im Geiste in unsere Kolonien und bringen Kulturpflanzen wie ihre Gewinnung vor Augen. Interessant sind die Photographien der Westafrikanischen Gesellschaft, die die Gewinnung der Sisalagave darstellen. Im Vorbergrunde des Saales stellt die hiesige Firma A. Behnisch Fabrikate aus den Rohprodukten unserer Kolonien in einem stattlichen Pavillon aus. Die Firma Dingeldey u. Werres-Berlin stellt Tropenausrüstungsgegenstände aus, die Firma Stephan-Dresden Drogen, die Firma Paul Kolano-Tarnowitz Fabrikate aus kolonialen Rohprodukten in einem stattlichen chinesischen Teehaus. Das Reichsmarineamt hat zwei schöne Kreuzer-Modelle überstellt, das des großen Kreuzers Prinz Friedrich Karl und das des kleinen Kreuzers Leipzig. Im kleinen Saale befinden sich Lehrmittelaustrstellungen und Ausstellungen von Tropen-Pianos von der Firma Th. Cieplik-Beuthen. Die Ausstellung dauert bis zum 4. November.

Kattowitz, 2. Oktbr. Eröffnung des Stadttheaters. Heute abend zur Vorseier des zu eröffnenden Stadttheaters erstrahlten die am Friedrichsplatz errichteten Tannenschmuckanlagen in elektrischem Lichte von vielen hundert Glühlampen. Eine zahllose Menschenmenge hielt den Friedrichsplatz besetzt, während die Equipagen der auswärtigen Besucher vor dem Hauptportal des Theaters auffuhren und die Menge der Teilnehmer an der Aufführung den Theatersaal bis auf den letzten Platz füllte. Die Aufführung wurde um 8 Uhr eröffnet mit dem von der Kattowitzer Stadtkapelle unter Leitung des Dirigenten Gumpert vorgetragenen Vorspiele zu den „Meistersängern“. Die Bühne war von 95 Damen und 38 Herren des Meisterschen Singvereins besetzt. Hier nach hielt Bürgermeister Pohlmann eine Ansprache, in der er bezugnehmend auf den Verein für Kunst und Wissenschaft, von dem die heutige Veranstaltung ausging, die Bestrebungen dieses Vereins darlegte, den Dank der Gäste abstattete und die Schwesternkunst der Darstellung begrüßte. Nunmehr sang Fräulein Clara Rahn aus München zwei Lieder von Schubert „An die Musik“ und „Allmacht“, wobei sie von dem Dirigenten des Meisterschen Singvereins Herrn von Lippe auf dem Klavier begleitet wurde. Darauf hielt Professor Kuehnemann (Breslau) die Festrede. Er legte die Ziele dar, welche dem neuen Theater gestellt seien, Kultur und Bildung zu heben, ging auf die Entwicklung des Dramas und der Tragödie und die klassischen Dichter des vorigen Jahrhunderts ein und schloß mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß mit der Eröffnung des Theaters eine neue Epoche geistigen Lebens für Kattowitz und Umgegend beginnen möge. Nun sang Fräulein Rahn zwei Lieder von Brahms „Von ewiger Liebe“ und „Immer leiser wird mein Schlummer“, ferner zwei Lieder von Hugo Wolf „Weylas Gesang“ und „Heimweh“. Am Ende der musikalischen Darbietungen trug der Meistersche Singverein Schlusschor und Solo aus den „Meistersängern“ mit Orchesterbegleitung, die Glanznummer des Abends, vor, wobei als Solist Herr Ingenieur Kahmann (Kattowitz) mit klangeradem Bariton mitwirkte. Sämtliche Vorträge wurden mit viel Beifall aufgenommen.

Kattowitz, 3. Oktbr. Zur Eröffnung des neuen Stadttheaters war heute auf dem Friedrichsplatz den bereits gestern hergestellten Tannenarrangements Blumenschmuck zugefügt worden. Mit Anbruch der Dunkelheit erstrahlte der Platz nebst dem Theatergebäude in einer Fülle elektrischen Lichtes. Ebenso glänzten die Fenster der daran gelegenen Wohngebäude im Kerzenschein. Auf einem in der Mitte des Platzes errichteten Musikpodium konzertierte die Kapelle des 22. Infanterie-Regiments. Eine bunte Menschenmenge wogte auf dem Platz hin und her. Gegen 7 Uhr begann sich das Theatergebäude mit den von der (Fortsetzung in der Beilage.)

Bei Wöchnerinnen und stillenden Frauen dildet „Rusele“ - Mehl eine sehr gut ernährende, leicht verdauliche Speise, die zu jeder Zeit gern genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebten Verabreichung von Hafergrüte darstellt.

Hohenlohesches Hafermehl

verhüttet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die

Milch allein nicht vertragen, odes an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesezt wird.

Die heutige Nummer hat eine Beilage der Firma Lehmann u. Ussmy, Spremberg i. L.: Neuheiten der Saison.

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Alt-Tarnowitz belegenen, im Grundbuche von Alt-Tarnowitz Blatt Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirtschasters **Anton Meier**, der **Helene, Anna und Marie**, Geschwister Meier unb des Kaufmanns **Emanuel Caber** zu Karf eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück am 27. November 1907, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 versteigert werden.

Das Grundstück, bestehend aus Hauptwohnhaus, Nebenwohnhaus, Stall, abgesonderten Schuppen, Wagenremise, Scheune, Hofraum und Acker, Kartenblatt 1 und 4, Flächenabschnitt 46, 125, 394/45, 399/31, 80/2, 118/3, ist 9 ha 87 a 64 qm groß, hat 24,75 Tlr. Neinertrag und 180 Mtl. Gebäudesteuernutzungswert, es ist in der Grundsteuermutter- und Gebäudesteuerrolle unter Nr. 1 bezw. 4 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 27. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

1242

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Drzech belegenen, im Grundbuche von Drzech Blatt Nr. 38 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

1. Arbeiters **Peter Kazik**,

2. Bergmanns **Franz Slotta**

eingetragenen Grundstücks besteht, soll dieses Grundstück am 12. Dezember 1907, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 versteigert werden.

Das Grundstück, Acker und Chausseestäche, Kartenblatt 1, Parzelle 202, 855/204, ist 43 a 90 qm groß und hat 1,18 Taler Grundsteuerertrag, es ist eingetragen in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 37.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 30. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

1241

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Tarnowitz belegene, im Grundbuche von Acker Tarnowitz Blatt Nr. 67 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Obersteigers a. D. **Karl von Karmainski** in Schwientochlowitz eingetragene Grundstück

am 19. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 23 versteigert werden.

Das nach Niedar zu belegene Ackergrundstück, Kartenblatt 2, Parzelle Nr. 152 ist 2 ha 75 a 20 qm groß, hat einen Grundsteuerertrag von 7,55 Taler und ist in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 253 eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. September 1907 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 2. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

1240

Zahn-Arzt

Dr. med. Block

1244

Beuthen, Bahnhofstr. 9¹. Sprechst. 9-1 u. 3-6,
vis à vis Café Hohenzollern. Sonntags 9-1 Uhr.



A. Sauer u. Komp.

Tarnowitz.

Buch- und Papierhandlung.
Buchdruckerei, Buchbinderei.

Formular-Magazin.

Schulbücher, Schreib- und
Zeichenhefte sowie anderweitige
Lehrmittel am Lager.

Zeichen-Papiere
in Bogen und Rollen.
Gesang- und Gebetbücher.
Einrahmen von Bildern u. s. w.

Druckaufträge aller Art
werden schnellstens erledigt.

Bienenvölker

in guten Beuten mit reichlichem
Wintersutter verkauft

Inspektor Hiller

1247

Rybna.



Der Gedanke

den Kindern vom zartesten Alter an eine nahrkräftige, die körperliche Entwicklung fördernde Kost zu verabreichen, beschäftigt täglich die verständige Hausfrau. Als Frühstücks- und Vespergetränk, das Kinder infolge seines ganz vorzüglichen Geschmackes nie überdrüssig bekommen, sei Cacaol angeleghentlichst empfohlen.

Die Ärzte und Fachleute heben die ganz einwandfreie Zusammensetzung aus nur erstklassigen Rohprodukten besonders hervor.

Hoher Nährwert,
Leichte Verdaulichkeit,
durch wissenschaftliche
Untersuchungen
festgestellt.

Cacaol ist erhältlich in Paketen
1/2 Pfund Mk. 1,00 und 1/4 Pfund
50 Pfg. Aerzliche Gutachten,
Analysen und Broschüren ver-
abfolgt auf Wunsch jede Ver-
kaufsstelle. 1077

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann
Radebeul-Dresden
und Bodenbach.
Zu haben in Drogen- und
Kolonialwarenhandlungen.

Mund u. Zähne

erhält man gesund beim
Gebrauch meines
Thymol-Zahnwassers.
522 Flasche 1 Mark.
Otto Grüne, Drogerie.

Weil H. Stadtrat F. Pinkus
mir eine Hypothek von 2500 M^r.
gekündigt hat, suche ich für diese
Summe einen Selbstverborger.
Die Hypothek ist sicher. Bitte
um gütige Angebote. 1246

Johannes Russin,
Tarnowitz, Gleiwitzer Tor.
Eine tüchtige Verläuferin
und ein Lehrmädchen sofort ge-
sucht. Auskunft in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 1248

Laufbursche
kann bei mir sofort antreten.
1245 Paul Schubert.

Insektenpulver
beste im Handel befindliche Ware!
Siegenslim, Siegenfänger,
Strychninweizen gegen Mäuse,
Phosphorlativerge
gegen Ratten 802
empfiehlt

Drogerie Otto Grüne.

Sonnabend ben 12. Oktober

findet im Café Kaiserkrone

ein großes KONZERT statt

1238

Eröffnung!

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich am Sonnabend den 12. Oktober er. nachmittags 5 Uhr in Tarnowitz in den neuingerichteten Lokalitäten im Hause Bahnhofstrasse und Krakauer Strasse Ecke den Ausschank des Kulmbacher Bieres

von

Conrad Kissling-Breslau

eröffnen werde.

Ausser dem obengenannten Bier werden auch Grätzer-Bier, Weine, Spirituosen und Selter in Verschleis gebracht. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, insbesondere Kisslingsche Spezialitäten.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, in Küche und Keller bei billigen Preisen das Beste zu bieten.

Hochachtungsvoll

i. V. **Waldemar Losert**,

früherer Angestellter der Kissling-Bierstuben in Breslau und Kattowitz.

NB. Von November ab ist auch **Ausspannung** für 10 Pferde vorhanden.

1239

Zum Bezug unseres

Lesezirkels

laden wir beim Beginn des neuen Vierteljahres ergebenst ein.

Der Lesezirkel besteht aus folgenden 15 der gelesensten beliebtesten Zeitschriften:

Bazar, Buch für Alle, Daheim, Fliegende Blätter, Gartenlaube, Gegenwart, Illustrierte Zeitung, Neues Blatt, Romanbibliothek, Romanzeitung, Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen, Ueber Land und Meer, Universum, Vom Fels zum Meer, Zur guten Stunde.

Der Eintritt kann jederzeit erfolgen, und beträgt der vierteljährlich im voraus zu entrichtende Bezugspreis 4 M^r.

Sämtliche Zeitschriften und Lieferungsweke können ebenfalls durch uns bezogen werden, und sichern wir pünktlichste Lieferung zu Tarnowitz.

A. Sauer & Komp., Buchhandlung.

Eine Erlösung

von der
entsetzlichen Plage der Menschheit
ist

„Danysz Virus“
aus dem 1200

Institut Pasteur, Paris
zur radikalen Vernichtung von

Ratten u. Mäusen.

Für andere Tiere und
Menschen unschädlich!

Glänzende Zeugnisse.

Deutsche Danysz-Virus-
Vertriebs-Gesellschaft,
Berlin, Markgrafenstr. 89-90.

Flechten

feuchte und trockene Schuppenflechte, ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse
Beinschläden, Beingeschwüre, Adernbeine, blasse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift und Stärke, Dose Mark 1.—

Dankeskreiben gehen möglich ein.

Nur echt im Originalpackung weiss-grau-rot
und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhle
Fläschchen wende man zurück.

Wachs, Naphthalen je 15, Wairat 20, Beeswax 10, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsal 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken,
bes. Aeseulap-Apotheke.

357

Papier-servietten

„Deutsch-Humor“

und

Japan-Papier-servietten feien

Hotels, Cafés und Restaurants bestens empfohlen.

Papier-servietten werden nicht nur wegen ihrer Preiswürdigkeit den leinenen Servietten vorgezogen, sondern auch aus hygienischen Gründen gibt man ihnen gerne den Vorzug vor den gebrauchten, oft feuchten und übel riechenden leinenen Servietten, und in der Familie haben Japan-Servietten infolge ihrer Billigkeit im Gebrauch mehr und mehr Eingang gefunden.

Ferner eignen sich Papier-servietten als Einwäldepapier, als Dekorationspapier, als Kopfunterlagen bei Zahnärzten und Barbieren pp.

A. Sauer u. Komp.

1244 4 Stuben, Küche, Badestube, Mädchenkammer u. Entrée sind bald oder vom 1. Januar 1908 zu beziehen Entenring 8.

Albert Beyer, Carnalstr. 26.

1227

schön möbl. Zimmer

gesucht. Offerien mit Preisangabe

unter H. L. a. d. Geschäftsst. d. Bl.

3 Stuben und Küche

bald zu vermieten. 1228

P. Mrochen, Nalloer Str. 15.

Hierzu eine Beilage.

Wichtig für Möbelkäufer!

Das von mir erworbene Fabersche Konkurslager, sowie andere Waren, bestehend aus **Möbeln**, Spiegel und Polsterwaren, werden ständig billig verkauft.

Beuthen, Ritterstr. 6,
4. Haus vom Ringe. Nur kurze Zeit. Wichtig für Brautleute. Geöffnet von 10 bis 5 Uhr nachm., Sonntag von 11 bis 2 Uhr. 1127

Ansichtspostkarten

von Tarnowitz,
Hugohütte und Friedrichshütte.

Künstlerpostkarten
und
illustrierte Postkarten

in großer Auswahl vorrätig.

A. Sauer u. Komp.

1127